

Unser Ausflug nach Höxter war sehr interessant. Wir wurden in je 2 gruppens aufgeteilt. Die erste gruppe ging in die Stadt. Wir guckten dort nach Stolpersteinen. Auf ihnen standen die Namen, geburtsdaten und wie sie gestorben sind oder was mit ihnen geschah als sie deportiert wurden. Die Geschichten der deportierten Juden hat mich sehr interessiert. Uns wurde die Geschichten der Familien erzählt und ich fand es traurig zu hören was ihnen passierte. Nachdem wir die Gruppen getauscht haben hatte meine Gruppe die Aufgabe Bilder selbst zu Drucken, genau so wie ein jüdischer Ehrenbürger dess die Zeit überlebt hat. Die Aufgabe hat viel Spaß gemacht und zu sehen wie damals nach Bilder mit platten gedruckt wurde war sehr interessant. Der Ausflug war alles in allem sehr schön, interessant und sehr informativ.

Morgens um 8:00 Uhr sind wir an der Weser Sekundar-Schule in Vlotho, mit dem Bus, losgefahren. Nach einer fast zwei stündigen Fahrt sind wir am Bahnhof in Höxter angekommen. Von da aus sind wir dann zu Fuß zum Kunstmuseum gewunken. Als wir dort ankamen, haben uns eine Frau und ein Mann freundlich begrüßt. Danach haben wir uns dann in zwei Gruppen aufgeteilt. Die erste Gruppe ging mit dem älteren Mann mit, der Ihnen dann einige Stolpersteine in Höxter zeigte. Die zweite Gruppe blieb erstmal im Kunstmuseum und hat sich einige Holzdrucke und Öl-Gemälde von Jakob Pins angesehen. Nach einiger Zeit gingen wir in den Keller und uns wurde erklärt wie man die so genannten Holzdrucke anfertigen kann. Nach langem erklären durften wir dann auch endlich anfangen uns Holzplatten auszusuchen, welche den Grund unseres Druckes darstellte, dann sallten wir uns Styroporfiguren oder Bäume aussuchen die wir auch noch mit drauf gedruckt haben. Als die erste Gruppe wieder kam, haben wir so gesehen gelauscht und gingen mit dem Herren in die Stadt um uns die Stolpersteine anzusehen. Es hat sehr doll geregnet, deshalb mussten wir uns beim anschauen sehr beeilen. Darum sind wir dann auch schon wieder zurück zum Kunstmuseum gegangen und haben dann noch einen Film über Jakob Pins gesehen. Als dieser zuende war und die andere Gruppe auch fertig war sind wir wie der nach Hause gefahren. Es hat mir dort sehr viel Spaß gemacht.

Casey

Emely ♀ Unser Aufenthalt im Jacob Pins Kunstmuseum

Morgens sind wir gegen acht Uhr an der Schule gestartet mit dem Bus zum Höchster Bahnhof.

Und sind gegen halb zehn angekommen von da aus war es nicht mehr weit bis zum Museum.

Wo wir angekommen waren haben wir uns in zwei Gruppen geteilt die erste Gruppe ging zuerst mit einem Herrn mit der die Gruppe durch die Stadt führte. Die zweite Gruppe wurde von einer netten Dame in den Nebenraum geführt.

In der Stadt wurden uns Stolpersteine gezeigt mit Namen von verstorbenen Juden, dort war auch unsere Aufgabe das Alter der verstorbenen Juden abzulesen und zu errechnen.

Nach einiger Zeit gingen wir dann zurück, angekommen schauten wir uns einen Film über Jacob Pins und seiner Familie an. Dann wurden die Gruppen getauscht und die zweite Gruppe ging los nach drinnen. Die erste Gruppe durfte dann den Holzdruck kennenlernen. Wir haben erst viel über die Geschichte und Kultur des Holzdrucks gelernt und wie oder warum Jacob Pins so viel davon machte. Nach einiger Erzählung gingen wir in den Keller und probierten den Holzdruck selber aus. Die Dame erklärte uns dies sehr gut.

Zuerst durften wir uns ein Holzbrett mit der gewünschten Struktur aussuchen dann rollten wir Füße darauf und drückten es auf ein weißes Blatt, das musste dann erst trocknen. Dann konnten wir aus Styropor Figuren etwas auf das Blatt drücken.

Danach haben wir sogar noch Gummibärchen bekommen!)

Am Ende haben die netten Herren und Damen sich verabschiedet. Der Tag hat mir sehr gut gefallen und wir hatten alle großen Spaß!

Emely